

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Recklinghausen e.V.
Am Polizeipräsidium 1
45657 Recklinghausen



Aus Liebe zum Menschen.

Geschäftsbericht 2012 / 2013



Das künftige Rotkreuzzentrum an der Kölner Straße in Recklinghausen



DRK Rettungsdienst Vest gGmbH



DRK Soziale Dienstleistungen Vest gGmbH

**Geschäftsbericht 2012/2013 des Vorstandes anlässlich der
Kreisversammlung des DRK-Kreisverband Recklinghausen e. V.
am 13. 9. 2013 im Kreishaus Recklinghausen**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Kameradinnen und Kameraden,

auch heute möchte ich Ihnen einen kurzen Überblick über die aktuellen Entwicklungen innerhalb unseres Kreisverbandes geben und werde mich dabei auf einige wichtige Kernaussagen beschränken.

Beginnen möchte ich in diesem Jahr mit den beiden gGmbH's des Kreisverbandes, die mit Ihren Aufgabenbereichen „Rettungsdienst / qualifizierter Krankentransport“ und „Ambulante Pflege“ vorgegebene Hauptaufgabenfelder innerhalb unseres DRK-Landesverbandes abdecken.

Die DRK Soziale Dienstleistungen Vest gGmbH mit ihrem Standort in der Seniorenresidenz am Loekamptor in Marl versorgt mit rund 40 Voll- und Teilzeitbeschäftigten sowie 3 Auszubildenden monatlich im Durchschnitt ca. 110 Patienten in Marl und auch darüber hinaus. Außerdem werden die sogenannten komplementären Dienste wie Hauswirtschaftliche Versorgungen, Essen auf Rädern und Hausnotruf angeboten – und dies alles in erster Linie nicht nach gewinnorientierten Gesichtspunkten, sondern entsprechend der individuellen Bedürfnisse der Menschen.

Diese gemeinnützige GmbH hat im Jahr 2012 trotz deutlicher Umsatzsteigerung auf über 900 T€ erstmals einen Jahresfehlbetrag von rund 20 T€ hinnehmen müssen. Insbesondere überproportional gestiegene Personalkosten aufgrund von Personalfuktuation und hoher Personalersatzkosten wegen hoher Krankenstände sowie einmalig angefallene Kosten für ein Unternehmensberatungsprojekt durch unseren Landesverband führten zu diesem Ergebnis.

Erfreulicherweise hat sich im März dieses Jahres im Rahmen der Prüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen – kurz MDK – gezeigt, wie wichtig und richtig die Investition in die Unternehmensberatung war. Das Ergebnis der diesjährigen Prüfung ergab die Note 1,1, nachdem im Vorjahr hier noch die Note ausreichend 3,9 vergeben wurde – übrigens lag der Landesschnitt jeweils bei 1,5.

Und auch hinsichtlich des für dieses Jahr zu erwartenden Jahresergebnisses kann die Geschäftsführung, nämlich Herr Hoffert und ich, davon ausgehen, dass wieder ein Jahresüberschuss erzielt werden wird.

Unsere andere gemeinnützige GmbH, die in 2011 gegründeten „DRK Rettungsdienst Vest gGmbH“ hat am 1.3.2012 Ihren Dienst in der Rettungswache Marl an der Bachstraße aufgenommen und besetzt seitdem mit derzeit 16 hauptamtlichen Mitarbeitern und mehreren Aushilfen montags-freitags 6 KTW und samstags 2 KTW. Nach einem relativ ruhigen Start und durchweg positiven Rückmeldungen seitens der Stadt Marl haben wir seit Jahresbeginn zunehmend mit den Folgen von Personalfuktuation und hoher Krankenstände zu kämpfen. Die Geschäftsführung, also Herr Behrenspöhler und ich, hat Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen, um die Vertragstreue gegenüber der Stadt Marl sicherzustellen.

Unter finanziellen Gesichtspunkten bleibt festzuhalten, dass die Rettungsdienst Vest nach dem in 2012 erzielten Jahresüberschuss von + ca. 20 T€ auch für 2013 ein positives Ergebnis erwartet.

Der DRK-Kreisverband hat auch im abgelaufenen Berichtszeitraum seine Funktion als Spitzenverband gegenüber den angeschlossenen acht Stadtverbänden und Ortsvereinen wahrgenommen.

Neben allgemeinen Ordnungs- und Koordinierungsaufgaben für die DRK-Gliederungen im Kreis Recklinghausen zählt hierzu die Wahrnehmung verschiedener Dienstleistungsaufgaben für unsere Stadtverbände und Ortsvereine. Im Einzelnen sind hier die Gremienarbeit, Sachbearbeitung Katastrophenschutz, Servicestelle Ehrenamt, Organisation von Seniorenreisen, Breitenausbildung, Fördermitgliederverwaltung und Neumitgliederwerbung, die Personal-, Lohn- und Finanzbuchhaltung für einzelne Stadtverbände und auch der Betrieb der DRK-Kindertageseinrichtungen im Kreis Recklinghausen zu nennen.

In diesen mittlerweile 10 Kindergärten des DRK in Oer-Erkenschwick, Haltern am See, Herten, Marl und Datteln werden mit ca. 130 Voll- und Teilzeitbeschäftigten täglich insgesamt mehr als 650 Kinder – davon mittlerweile auch rund 150 unter-3-Jährige – betreut.

Meine besondere Wertschätzung gilt hier den Kindergartenleitungen und den Erzieherinnen, die täglich aufs Neue mit der nötigen Geduld und Ruhe ihre teils nervenaufreibende Arbeit erledigen.

Der seit 1. August nun auch für unter 3-jährige Kinder bestehende Rechtsanspruch hat erfreulicherweise nicht - wie anfänglich befürchtet - zu einer Klagewelle der Eltern wegen fehlender Betreuungsplätze gesorgt. Durch die bereits erfolgten An- und Umbauten in einigen Einrichtungen, sowie der wohl zum 1.1.2014 fertiggestellte Erweiterungsbau unserer Einrichtung in Marl-Sinsen und die neue 2-gruppige DRK-Einrichtung in Marl-Lenkerbeck tragen mit dazu bei, dass das DRK für diese Aufgaben zukunftsicher aufgestellt ist und seinen Beitrag für den weiter steigenden Betreuungsbedarf für Kinder in unserer Gesellschaft leistet.

Neben seiner Funktion als Spitzenverband ist der DRK-Kreisverband in seinem eigenem Verbandsgebiet (nämlich in den Städten Castrop-Rauxel, Marl und Recklinghausen) selbst operativ tätig. Hier sind insbesondere der Hausnotrufdienst, der auch im vergangenen Jahr wieder seine Anschlusszahlen, nun auf deutlich über 500 Anschlüsse steigern konnte, der Menu-Service, der Fahrdienst sowie die Integrationshilfe für Menschen mit Behinderung zu nennen.

Auch die Mitwirkung am öffentlichen Rettungsdienst und Krankentransport in der Stadt Recklinghausen ist nach wie vor eines der wichtigsten Aushängeschilder unseres Kreisverbandes. Nicht nur, weil sich das DRK dadurch öffentlichkeitswirksam darstellen kann, sondern ganz besonders auch deshalb, weil hierüber der so wichtige Nachwuchs für die Mitarbeit beim Roten Kreuz motiviert werden kann.

Mit insgesamt 10 hauptamtlichen Rett.Ass., 3 Jahrespraktikanten und 4 FSJ'lern sowie zusätzlichen ehrenamtlichen Kräften aus den Rotkreuz-Gemeinschaften werden im Jahresschnitt in etwa 8.000 Einsätze mit 1 RTW und 3 KTW's – zum Teil rund um die Uhr an 365 Tagen – durch das DRK gefahren.

Bleibt nur zu hoffen, dass die derzeitigen Verhandlungen zur Vergaberechtsreform auf europäischer Ebene tatsächlich zu einer Bereichsausnahme des Rettungsdienstes führen, so dass dann zukünftig keine Ausschreibungen mehr notwendig wären. Dann könnten wir auch endlich das Damoklesschwert, das seit Jahren in Form eines sich nur jährlich verlängerten Rettungsdienstvertrages über uns schwebt, endlich in die Mottenkiste packen.

Eine besondere Herausforderung stellt auch die Umsetzung des neuen Notfallsanitätäergesetzes dar, das zum 1.1.2014 in Kraft tritt und auch die Durchführung von erweiterten Notfallmaßnahmen vor Eintreffen des Notarztes durch Rettungsdienstpersonal ermöglicht.

Außerdem beinhaltet das Gesetz eine grundlegende Neugestaltung der Rettungsassistentenausbildung, die von zwei auf drei Jahre verlängert wird. Darüber hinaus ist die Zahlung einer Ausbildungsvergütung über den gesamten Ausbildungszeitraum vorgeschrieben.

Für unsere hauptamtlichen Rettungsassistenten bedeutet dies, dass sie in Abhängigkeit ihrer Berufserfahrung eine meist 4-wöchige bis hin zu 3-montiger Zusatzausbildung mit der entsprechenden Abschlussprüfung zum Notfallsanitäter absolvieren müssen.

In welchem Umfang unsere ehrenamtlich tätigen Rettungsassistenten zukünftig im Rettungsdienst eingesetzt werden können, steht allerdings noch nicht fest.

Wie Sie sehen, es bleibt weiter spannend beim DRK!

Aus Sicht des Vorstandes ist unser Kreisverband nach wie vor auf vielen Tätigkeitsfeldern erfolgreich tätig, die Einzelheiten wird Ihnen im Anschluss ja noch unser Schatzmeister Herr Dr. Schulte in seinem Bericht zum Jahresabschluss 2012 darstellen.

Meine sehr geehrte Damen und Herren,

der Vorstand freut sich über die Entscheidung des Präsidiums aus seiner Sondersitzung vom 14.6. zum Erwerb der neuen Immobilie an der Kölner Straße als Grundlage für die Schaffung eines Rotkreuz-Zentrums in Recklinghausen. Nicht nur, dass nun eine adäquate Unterbringung des JRK und der RK-Gemeinschaften absehbar ist, auch die örtlichen Gegebenheiten wie moderne Schulungsräume mit Barrierefreiheit, ausreichend Parkraum und demnächst dann hoffentlich auch noch eine neue, ansprechende Kreisgeschäftsstelle sind als sehr positiv für die Außenwirkung des DRK-Kreisverbandes zu sehen und bieten hoffentlich auch genügend Anreiz für neue Ehrenamtliche beim DRK mitzuhelfen.

Abschließend bedanke ich mich im Namen des Vorstandes ganz herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und allen ehrenamtlich Tätigen für ihren engagierten Einsatz, den Kolleginnen und Kollegen in unseren Stadtverbänden und Ortsvereinen sowie den Mitgliedern des Präsidiums für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Herzlichen Dank und Glück auf!

Michael Vaupel, 13.9.2013

Vorsitzender des Vorstandes

DRK-Kreisverband Recklinghausen e. V.